

ROLLER GIRL

REGIE Drew Barrymore

BUCH Shauna Cross

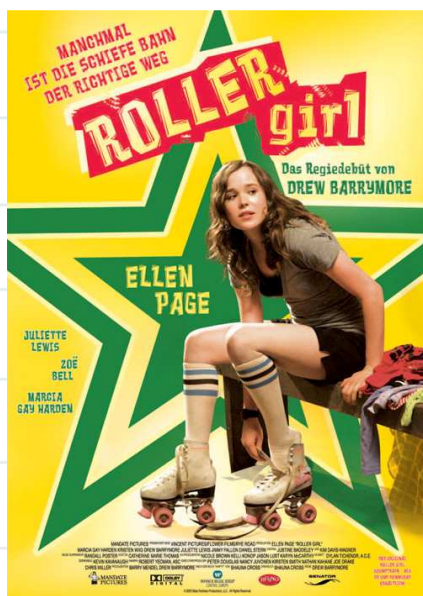
DARSTELLER/INNEN Ellen Page, Marcia Gay Harden, Kristen Wiig, Juliette

Lewis, Jimmy Fallon, Drew Barrymore

LAND, JAHR USA 2010

GENRE Coming of Age, Literaturverfilmung

KINOSTART, VERLEIH 01. September 2011, Senator Film



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahren

UNTERRICHTSFÄCHER Ethik, Religion, Psychologie, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Philosophie, Sport, Englisch

Themen Coming of Age, Familie, Liebe, Freundschaft, Mädchen, Rollenbilder, Erwachsenwerden

INHALT

In der texanischen Provinz haben es Schönheitsköniginnen leichter sich durchzusetzen, als unscheinbare Schülerinnen. Trotzdem würde die 17-jährige Bliss lieber sich selbst und ihrem punkigen Stil treu bleiben, anstatt ihrer Mutter zuliebe am nächsten Schönheitswettbewerb teilzunehmen. Eines Tages entdeckt Bliss bei einem Ausflug ins nahegelegene Austin fasziniert die Sportart Roller Derby, eine Art Rollschuhrennen in der Halle. Heimlich tritt sie in eine Mannschaft ein, feiert erste Erfolge und verliebt sich in den Indie-Musiker Oliver. Spätestens als die Königinnenwahl und das entscheidende Rennen der Saison auf denselben Tag fallen, funktioniert Bliss' Doppelleben nicht mehr. Sie muss Konsequenzen ziehen.

ROLLER GIRL

UMSETZUNG

In ihrem Regiedebüt verbindet die Schauspielerin Drew Barrymore die Coming of Age-Geschichte einer jugendlichen Außenseiterin mit Elementen des klassischen Sportfilms. Basierend auf dem Roman "Derby Girl" von Shauna Cross verläuft Bliss' Emanzipationsprozess von Kleinstadtengene und Familienerwartungen parallel zu sportlichen Höhenflügen und Rückschlägen. Die anfängliche Unvereinbarkeit der Welten, in denen Bliss sich bewegt, spiegelt sich in kontrastreichen Schauplätzen und Kostümen: die Kleinstadt mit ordentlichen Vorgärten und den adretten Kleidern der angehenden Schönheitsköniginnen im Gegensatz zur heruntergekommenen Roller-Derby-Halle in Austin und den grellen, körperbetonten Outfits der Rollergirls. Auch die rasante Clipästhetik der Rollschuh-Wettkämpfe sowie deren Untermalung mit Punk- oder Hip-Hop-Musik setzen sich von den mit ruhiger Kamera aufgenommenen Szenen im Heimatort ab.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Zwar gestalten sich Handlung und Figurenentwicklung aufgrund des konventionellen Erzählschemas wenig überraschend – "Roller Girl" ist eine nahezu geradlinige persönliche und sportliche Erfolgsgeschichte. Dank des unverfälschten Charmes der Protagonistin und der souveränen filmischen Umsetzung präsentiert der Film relevante Probleme von Teenager-Mädchen dennoch spannend. Zentrale Konflikte und Fragen jugendlicher Persönlichkeitsbildung werden thematisiert und bieten ausreichend Stoff für Diskussionen: Wie findet man seinen Weg? Inwiefern behindern oder helfen Mitschüler/innen, Freunde und Familie dabei? Weiterhin empfiehlt sich eine kritische Analyse der Frauenbilder: Töchter, Mütter, Teilnehmerinnen des Schönheitswettbewerbs und Rollergirls. Es ist eine Stärke des Films, dass er die verschiedenen Typen nicht gegeneinander ausgespielt, sondern Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Fragwürdiges und Vorbildhaftes fein abwägt.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.rollergirl.senator.de

LÄNGE, FORMAT 110 Minuten, 35mm

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung